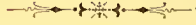


Societas entomologica.



Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zürich-Hottingen**. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen**. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Einladung zum Beitritt.

Der Unterzeichnete erlaubt sich zur Theilnahme an der „Societas Entomologica“, welche mit dem 1. Oktober das Winterhalbjahr beginnt, die Herren Entomologen, welche bis jetzt unserer Vereinigung noch ferne gestanden haben, freundlich einzuladen.

Der Beitrag für neueintretende Mitglieder stellt sich vom 1. Oktober 1887 bis 1. April 1888, an welchem letzterem Datum der dritte Jahrgang seinen Anfang nimmt, auf Fr. 5. = 4 Mk. = 2 fl. 50 kr. Dieselben erhalten auf Wunsch gegen Einsendung von 50 Pfg. in Briefmarken die bereits erschienenen Nummern des jetzigen Jahrgangs, soweit solche noch disponibel sein werden, franco zugesandt. Die Redaktion wird wie bisher bemüht sein, den ihr bekannt werdenden Wünschen der Mitglieder nach Möglichkeit zu entsprechen. Aus den mir im Laufe des Jahres zugegangenen freundlichen und anerkennenden Zuschriften schöpfe ich die Hoffnung, dass der Inhalt des Vereinsorgans, einerseits frei von nur Wenigen verständlichen, schwerfälligen, andererseits von leichten, pikanten Arbeiten, sowohl für die Entomologie selbst, als für die Mitglieder förderlich und fruchtbar betrachtet wird, möge diese gütige freundliche Nachsicht und Anerkennung auch ferner walten. Ich habe mich bisher bemüht, vom Verein und vom Blatt jede Polemik fern zu halten, ich hoffe, dass mir dies auch ferner gelingen wird, die Bitte an die seitherigen Herren Mitglieder mich durch Gewinnung neuer Theilnehmer freundlich zu unterstützen wird wohl nicht ungehört verhallen.

Zürich-Hottingen im Oktober 1887.

Fritz Rühl.

Preisauflage.

Das Vereinsmitglied Herr Otto Leonhard in Libnoves hat für Vereinsmitglieder folgende Preisauflage gestellt:

„Die Errichtung eines praktischen Raupenzuchthauses für Macro- und Microlepidopteren. Aeusserer Dimensionen, welche? Innere Einrichtung zugleich für Ueberwinterung der Raupen und Puppen.“

Die einlaufenden Arbeiten, welche in deutscher Sprache abgefasst sein müssen, sind Eigenthum des Vereins, werden seiner Zeit im Vereinsblatt veröffentlicht und müssen bis längstens 31. Dezb. 1887 versiegelt, ohne Namensunterschrift, aber mit einem Motto auf dem Couvert versehen an den Unterzeichneten franko eingesandt werden. Ein Preisgericht, dessen Zusammensetzung bevorsteht, wird über den Werth der Arbeiten entscheiden. Herr Otto Leonhard hat zwei Preise ausgesetzt, Fr. 85 für die beste, Fr. 40 für die zweitbeste Arbeit, unmittelbar nach dem Spruch des Preisgerichts, und nach der Meldung des Verfassers wird Herr Otto Leonhard die Beträge an die Herren Autoren einsenden.

Fritz Rühl.

Zwitterbildung bei *Nematus umbrinus* Zadd.

Von *Fr. W. Konow* p. Fürstenberg i. M.

Während hermaphroditische Bildungen bei den Insekten überhaupt verhältnissmässig selten vorkommen, und meines Wissens bisher nur bei Schmetterlingen häufiger beobachtet worden sind, ist mir wenigstens kein Fall bekannt geworden, in welchem man auch bei den Blattwespen eine derartige Bildung angetroffen hätte.

Auch habe ich selbst, obwohl doch Tausende von Exemplaren durch meine Hände gegangen sind, nie hermaphroditische Exemplare gesehen.

Um so mehr war ich überrascht, als ich diesen Sommer in einer kleinen aus Dorpat von Herrn M. von zur Mühlen erhaltenen Bestimmungssendung zwei derselben Spezies angehörige Zwitter fand, die in Nachfolgendem kurz beschrieben werden mögen.

Nematus umbrinus Zadd. ist durch an der Spitze gespaltene Klauen und ausgerandetes Kopfschildchen ausgezeichnet und darum keineswegs, wie Zaddach angibt, in der Verwandtschaft des *abietinus* Chr. oder *Wesmaeli* Tischb. zu suchen.

Die Bildung der Hinterleibsspitze in beiden Geschlechtern weist der Spezies vielmehr ihren Platz in der nächsten Verwandtschaft des *N. ribesii* Scop. an. Bei dem Männchen der letztern Spezies ist das achte Rückensegment in bekannter Weise gebildet: es ist an der Spitze eine breite, halbkreisförmige Platte ausgezogen, welche beiderseits durch eine tiefe, scharf eingedrückte Furche begrenzt wird, und diese Furche bildet mit jener Platte eine scharfe Kante, so dass letztere seitlich je in eine scharfe Ecke ausläuft. Ganz ähnlich ist das achte Rückensegment beim männlichen *N. umbrinus* gebildet, nur ist jene Platte kleiner und an den Seiten abgerundet, weil die begrenzende Furche viel flacher und nicht durch scharfe Ränder begrenzt ist. Der weibliche *N. umbrinus* ist von *ribesii* leicht an der schmalen Sägescheide und an der dunkleren Färbung der ersten Abdominal-Segmente zu unterscheiden. Uebrigens ist *N. umbrinus* stets kleiner, besonders schmaler, als *ribesii*.

Von den beiden in Rede stehenden Zwitterexemplaren nun, welche beide im Juli 1886 bei Dorpat gefangen wurden, ist das eine kleiner, dunkler gefärbt, und zeigt mehr die Charaktere eines Männchens. Die Fühler sind hier ein wenig länger und sehr wenig stärker als sonst beim Weibchen, aber kürzer und schwächer als beim normalen Männchen, an der Oberseite dunkel, an der Unterseite hell gefärbt. An den Flügeln sind Randadern und Stigma schwärzlich und die ganze Oberseite des Körpers ist grösstentheils dunkel gefärbt; auf den Schläfen. an den Seiten des Mesonotum und auf dem Schildchen jederseits scheinen lichte Flecke durch, und nur Pronotum und Flügelschuppen sind schmutzig gelb, ersteres vorn in der Mitte ein wenig angedunkelt. An dem Hinterleibsrücken ist das erste Segment ganz

schwarz, die übrigen an den Seiten mehr oder weniger bräunlich, und nur das achte Segment ist ganz bräunlich-gelb. Der Bauch ist gelb, die Brust schwarz, und nur die obere Spitze der Mesopleuren ist lichter. Das Hinterleibsende nun zeigt insonderheit die Zwitterbildung: Das achte Rückensegment ist wie beim Männchen gestaltet, nur ist die ausgezogene Endplatte breiter als gewöhnlich und an der ersten Seite sogar eckig, so dass die ganze Bildung mehr an *ribesii* erinnert. Unter der Endplatte ragt an der rechten Seite ein Arm des männlichen Zangenapparates hervor; der andere ist bis auf einen kurzen Stumpf verkümmert. Die Bauchseite dagegen zeigt weibliche Bildung; nur erscheinen die Klappen der sonst völlig entwickelten Sägescheide schwächlich und klaffen.

Der ganze Körper ist schlank, nur wenig breiter und etwas länger als bei einem gewöhnlichen Männchen.

Dagegen ist das andere kräftig entwickelte Exemplar noch interessanter. Der Körper ist breiter, die Flügel und Fühler länger; letztere sind stark comprimirt, denen eines kräftigen Männchens gleich; die Kosta der Vorderflügel ist bis auf das helle Grunddrittel schwarz. Am Thorax sind die Mesopleuren, schmale Streifen an den Seiten des Mesonotum und unbestimmte Flecke des Schildchen durchscheinend bräunlich; am Hinterleib sind nur die beiden ersten Rückensegmente grösstentheils schwärzlich, und am Grunde der beiden folgenden finden sich noch schmale dunkle Streifen. Das achte Rückensegment zeigt völlig die Gestalt eines männlichen Epipygium: doch sind die männlichen Geschlechtsorgane nicht entwickelt; vielmehr ragt unmittelbar unter jenem Segment ein weibliches Epipygium hervor, das eine völlig entwickelte Sägescheide mit hervorragender Säge bedeckt.

Das letztere Exemplar erweist sich als unzweifelhaft zu *N. umbrinus* Zadd. gehörig; und weil nicht anzunehmen ist, dass eine so seltene Bildung gleichzeitig bei zwei verschiedenen Arten stattgefunden habe, muss auch das erstere Exemplar dieser Spezies zugerechnet werden, obgleich es mehr auf *ribesii* Scop. hinweist.

Es ist anzunehmen, dass beide Exemplare einer und derselben Generation angehören, und möglich, dass diese auffallenden Abnormitäten der Kopula eines *ribesii*-♂ mit einem *umbrinus*-♀ ihr Entstehen verdanken.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Konow Friedrich Wilhelm

Artikel/Article: [Zwitterbildung bei Nematus umbrinus Zadd. 97-98](#)